

LANDESZEITUNG

Freitag, 22. September 2023
77. Jahrgang · Nr. 222 · Euro 1,80

FÜR DIE LÜNEBURGER HEIDE

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland



Es ist zum Weinen

► Und täglich nerven lange Staus

LZ vom 13. September

Als betroffener Verkehrsteilnehmer gehen mir Gedanken beim Warten im Stau durch den Kopf: Warum, wieso, warum, wieso?

Ich stehe an der Dahlenburger Landstraße und will in die Stadt. Mega-Stau, nur wenige Fahrzeuge fahren stadtauswärts, morgens. Nachmittags umgekehrt. Die beabsichtigte Bautätigkeit ist bei: nahe Null. Ich sehe es jeden Tag, was da nicht passiert!

1. Ein Radweg soll entstehen für zwölf Radfahrer, die den neuen Weg in der Stunde nutzen.

2. Was bewirkt das? Jede Menge CO₂ wird verballert. Den dort wachsenden Bäumen werden die Wurzeln beschädigt, die Feinstaub- und Geräuschbelastung erhöht sich.

3. Und wo bleibt die Sinnhaftigkeit? Statt einer intelligenten Ampelschaltung – Stau.

Ähnlich verhält es sich mit diversen anderen Baumaßnahmen in der Region: A39, Umgehungsstraße, eine intakte Straße wird monatelang saniert, B216 – Abschnitt Dahlenburg – das gleiche.

Nun, es sind Bundesstraßen, für diese ist Geld vorhanden. Auf kommunaler Ebene besteht allerdings ein riesiger Sanierungstau. Zerfahrene Ortsverbindungsstraßen, defekte Wirtschaftswege lähmen und verschleißten Arbeits- und Zugmaschinen. Hier fehlt Geld.

Stichpunkt Elbbrücke Hohnstorf: Es ist ein Drama. Riesige Umwege, um an sein Ziel zu kommen. Da werden riesige Summen verballert für Nonsens. Keine Weitsicht! Seit Jahren ist bekannt, dass die Brücke saniert werden muss. Warum keine neue in dem Bereich? Über die Elbe zu kommen, ist nur möglich in Hamburg, Hohnstorf, Dömitz. Fällt eine Brücke aus, gibt es ein Verkehrsdilemma.

Deutschland, Deutschland, es ist zum Weinen.

Heiner Harwege, Boitze